


A Die Europäische Union - in Vielfalt vereint

1 Löse das Quiz zur Europäischen Union. Wie heißt das Lösungswort?

QUIZ



5. Welche Sprache hat die meisten Muttersprachlerinnen und Muttersprachler in der EU?

(I) Deutsch

(A) Spanisch

1. Wann wurde die Europäische Union (EU) gegründet?

(F) 1949

(G) 1993
2. Welche sechs Länder gründeten die Europäische Wirtschaftsgemeinschaft (EWG), den Vorgänger der EU?

(E) Deutschland, Frankreich, Italien, Belgien, Niederlande, Luxemburg

(A) Deutschland, Österreich, Spanien, Frankreich, Belgien, Irland
3. Welches EU-Land grenzt ans Mittelmeer?

(M) Slowenien

(N) Österreich
4. Welche dieser Sprachen ist eine der Amtssprachen der EU?

(I) Isländisch

(E) Kroatisch
6. Wo befindet sich der Europäische Gerichtshof?


(O) Wien

(N) Luxemburg
7. Welche dieser Sprachen verwendet das lateinische Alphabet?

(R) Bulgarisch

(S) Estnisch
8. Welches Land hat mehrere Amtssprachen?

(A) Belgien

(B) Polen
9. Welches Land hat den Euro?
 

(I) Schweden

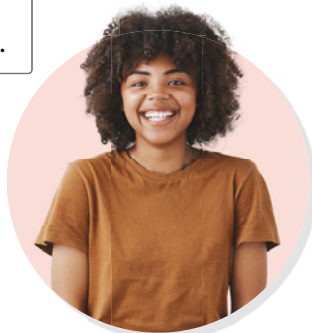
(M) Finnland

Lösungswort:

G

2 Was wisst ihr noch über die Europäische Union? Sprecht in der Klasse.

Ich glaube, die EU besteht aus ...Ländern.



... war das erste Land, das die Europäische Union wieder verlassen hat.



3 Hallo aus ...! Lies den Text. Zu wem passt das? Ergänze: Ana = A, Eva = E, Piotr = P, Christophe = C.







Deutsch lernen? Ganz schön schwer!

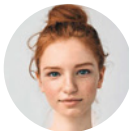
Deutsch ist eine der am meisten gelernten Sprachen in der EU. Schülerinnen und Schüler aus Europa erzählen, wie es für sie ist, Deutsch zu lernen. Was finden sie toll? Was finden sie schwierig? Und warum lohnt es sich, trotzdem dranzubleiben?



5 Ich bin Ana aus Portugal, Lissabon. Deutsch war für mich eine große Herausforderung! Es gibt so viele unterschiedliche Grammatikregeln und natürlich sind alle häufigen Verben unregelmäßig - so empfinde ich es wenigstens. Seitdem ich Verben auf Karten schreibe, kann ich mir die unregelmäßigen Verben besser merken. Besonders lustig finde ich die langen zusammengesetzten Wörter. Hier ein paar meiner Lieblingswörter: Puppenhäuschen, Schokoladenosterhäschen und Streichholzschächtelchen.
10 Wer soll das aussprechen können?
Fremdsprachenlernen finde ich ganz wichtig in der Europäischen Union. Europa ist mehr als eine Institution - Europa lebt durch die unterschiedlichen Länder und die unterschiedlichen Sprachen.

Nomen auf -chen

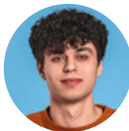
der Hase 	das Häuschen 
das Haus 	das Häuschen 
die Schachtel 	das Schächtelchen 



15 Ich heiße Eva, bin 17 Jahre alt und komme aus der Nähe von Brünn. Deutsch lerne ich seit der 7. Klasse, weil meine Großeltern ein wenig Deutsch sprechen. Anfangs hatte ich große Schwierigkeiten mit der Grammatik - besonders mit den drei Artikeln. Seitdem ich aber eine deutsche Freundin habe, ist meine Motivation stark gestiegen. Englisch ist zwar die Lingua franca in Europa, aber ich finde, dass wir auch andere europäische Sprachen sprechen sollten, um kulturell enger zusammenzuwachsen. Durch Deutsch habe ich gelernt, wie vielfältig Europa wirklich ist. Ich könnte mir gut vorstellen, später für ein Studium nach Deutschland zu ziehen.
20



25 Ich heiße Piotr und komme aus einem Dorf in Südpolen. Ich habe Deutsch in der Schule gewählt, weil ich später gern eine handwerkliche Ausbildung in Deutschland machen und dort arbeiten möchte. Auch in Deutschland gibt es, wie fast in der ganzen Europäischen Union, einen großen Bedarf an Fachkräften. Ich habe Familie in Berlin und ich möchte dort auch gern leben. Der große Vorteil der EU ist für mich, dass man leben und arbeiten kann, wo man möchte. Und dafür sollte man natürlich die Landessprache sprechen. Anfangs hatte ich in Deutsch große Schwierigkeiten mit der Aussprache - besonders mit dem Wortakzent und auch, wie die Betonung in den Sätzen ist. Seitdem ich aber deutsche Podcasts höre, ist das deutlich besser geworden.
30



35 Ich bin Christophe aus Lyon und lerne seit fünf Jahren in der Schule Deutsch. Was mir immer noch große Schwierigkeiten bereitet, ist die Satzstellung in Nebensätzen. Bevor ich etwas sage, muss ich immer erst nachdenken, ob das Verb mal wieder ans Satzende kommt. Seitdem ich mir das wirklich bewusst mache, sind meine Fehler weniger geworden.
Was ich total interessant finde: Viele Leute hier in Frankreich denken, dass Deutsch eine harte oder sogar unhöfliche Sprache ist. Aber das stimmt eigentlich nicht. Es gibt im Deutschen genauso eine Höflichkeitsform wie im Französischen: „Ich hätte gern einen Kaffee.“ „Könntest du mir bitte helfen?“ „Wärst du so nett und würdest du mir einen Kaffee mitbringen?“ Aber vielleicht sagt man in Frankreich wirklich öfter „Guten Tag“ und „bitte“ und „danke“ als in Deutschland. Ich fahre im Sommer nach Hamburg und werde darauf achten. Das ist auch ein ganz wichtiger Grund für mich, verschiedene europäische Sprachen zu lernen: die Nachbarn besser kennenzulernen und Vorurteile abzubauen. Und meiner Meinung nach geht das am besten, wenn man die Sprache spricht.
40
45

Konjunktiv II – Höflichkeitsform

Ich hätte gern einen Kaffee.
Könntest du bitte ...?
Wär(e)st du so nett und würdest du ... mitbringen?

1. ? möchte später in Deutschland als Handwerker arbeiten.
2. In ?s Familie wurde Deutsch gesprochen.
3. ? mag zusammengesetzte Nomen.
4. ? hatte Probleme mit dem Genus im Deutschen.
5. ? hat Probleme mit dem Satzbau im Deutschen.
6. ? möchte zu seiner Familie nach Deutschland ziehen.
7. ? findet, dass sich durch Sprache das Bild über ein Land ändern kann.
8. ? möchte vielleicht später in Deutschland studieren.
9. ? findet Deutsch wegen der vielen Regeln und Ausnahmen schwierig.
10. ? findet es wichtig, europäische Sprachen zu lernen, um sich besser kennenzulernen.
11. ? findet nicht, dass das Deutsche eine unhöflichere Sprache als seine Muttersprache ist.
12. ? findet es gut, dass man überall in der EU leben und arbeiten kann.

4 Wem hat was beim Deutschlernen geholfen? Such die Sätze im Text und notiere sie.

1. Ana: Seitdem ich ...
2. Eva: Seitdem ich eine ...
3. Piotr: Seitdem ich ...
4. Christophe: Seitdem ich ...

1. Ana: Seitdem ich Verben auf Karten schreibe, kann ich mir die unregelmäßigen Verben besser merken.

Konjunktion *seitdem*

Seitdem ich Verben auf Karten **schreibe**, kann ich mir die unregelmäßigen Verben besser merken.
Ich kann mir die unregelmäßigen Verben besser merken, **seitdem** ich Verben auf Karten schreibe.

5 Spielt Dialoge wie im Beispiel.

- ◆ Was hilft dir beim Deutschlernen?
 - Seitdem ich deutsche Podcasts höre, verbessert sich meine Aussprache.
1. deutsche Filme ansehen – mein Hörverständnis sich verbessern
 2. deutsche Bücher lesen – mein Wortschatz größer werden
 3. ein Lerntagebuch führen – meine Fortschritte besser erkennen
 4. mich mehr mit Grammatikregeln beschäftigen – weniger Fehler machen
 5. Lernkarten schreiben – mir unregelmäßige Verben besser einprägen
 6. über ein Onlineprojekt mit anderen Deutschlernenden in Kontakt sein – weniger Angst haben, Fehler zu machen

6 Deine Erfahrungen beim Deutschlernen. Mach zuerst Notizen und tausche deine Gedanken mit deiner Partnerin/deinem Partner aus. Stell dann deine Gedanken in der Klasse vor.

- ◆ Warum hast du Deutsch gewählt?
- ◆ Was findest du besonders schwierig?
- ◆ Was macht dir besonders Spaß?
- ◆ Was hilft dir besonders beim Lernen?

Ich finde die Grammatik am schwierigsten. Es gibt so viele Regeln und so viele Ausnahmen.

Besonders geholfen hat mir der Schüleraustausch in Bern. Seitdem ...

Mir macht es besonders viel Spaß, wenn wir deutsche Filme ansehen.

B Sprachenvielfalt erleben

- 7** So viele Sprachen sprechen wir. Sammelt in der Klasse: Wie viele Sprachen spricht ihr selbst? Welche Sprachen werden in deiner Familie oder von Freunden und Bekannten gesprochen?

In unserer Familie sprechen wir Spanisch. Meine Großmutter kommt aber aus Serbien, das heißt, sie und meine Mutter sprechen auch Serbisch. Ich habe es leider nicht gelernt.

Ich spreche neben meiner Muttersprache noch Englisch und Deutsch.

Mein Onkel hat einige Jahre in Marokko gearbeitet und hat dort Arabisch gelernt.

Englisch, Deutsch, Spanisch, Serbisch, Arabisch, ...

- 042  **8** Leyla spricht drei Sprachen. Hör den Beginn des Interviews und mach Notizen.



Alter: 17

Sprachen fließend: , ,

geboren in:

Schule:


Nationalität Vater:

Nationalität Mutter:

aktueller Wohnort:

in welchen Ländern gewohnt: , ,

Leyla

- 043  **9** Hör nun das ganze Interview. Was sagt Leyla?

- In welchem Alter ist Leyla nach Deutschland gezogen?
 - 5
 - 6
- Welche Fremdsprachen lernt Leyla in der Schule?
 - Deutsch und Türkisch
 - Englisch und Französisch
- Die Familie spricht zusammen eine Mischung aus ...
 - Deutsch und Türkisch.
 - Türkisch und Spanisch.
- Leyla sollte in Istanbul auf die deutsche Schule, damit sie ...
 - im gleichen Schulsystem bleibt.
 - ein anderes Schulsystem kennenlernt.
- Leyla ist froh, in die deutsche Schule zu gehen, weil ...
 - sie sonst heute nicht mehr Deutsch sprechen würde.
 - sie so mit ihren Cousins und Cousinen zusammen zur Schule gehen kann.
- Am häufigsten denkt Leyla auf ...
 - Spanisch.
 - Türkisch.
- Leyla konnte in Deutschland ihren Eltern bei der Kommunikation ...
 - mit der Arbeitsstelle helfen.
 - im Alltag und mit der Schule helfen.
- Sie bewegt sich ...
 - in der türkischen und spanischen Kultur.
 - in der türkischen, der spanischen und der deutschen Kultur.
- Leyla hat manchmal das Gefühl, ...
 - alle drei Sprachen perfekt zu sprechen.
 - keine Sprache perfekt zu sprechen.
- Leyla fühlt sich ...
 - nirgendwo richtig zu Hause.
 - überall ein bisschen zu Hause.

10 Was passt zusammen? Ordne zu.

- | | | |
|--|--|--|
| <ol style="list-style-type: none"> 1. Wofür haben sich Leylas Eltern entschieden? 2. Worüber ist Leyla heute froh? 3. Wobei konnte Leyla helfen? 4. Worin sieht Leyla einen Vorteil der Mehrsprachigkeit? 5. Wenn Leyla an die Nachteile denkt - woran denkt sie? 6. Worauf ist Leyla besonders stolz? | | <ol style="list-style-type: none"> a. Die Eltern konnten nicht mit den Lehrern sprechen. Dabei konnte sie sie unterstützen. b. Darin, dass sie offen gegenüber verschiedenen Kulturen ist. c. Darüber, dass sie die deutsche Schule besucht. d. Dafür, dass Leyla im gleichen Schulsystem bleiben soll. e. Darauf, dass sie sich in verschiedenen Systemen zurechtfindet. f. Daran, dass sie sich manchmal verloren fühlt. |
|--|--|--|

Verben und Adjektive mit Präpositionen

sprechen mit (+ Dat)/über (+ Akk)
 sich entscheiden für (+ Akk)
 froh sein über (+ Akk)
 helfen bei (+ Dat)
 Vorteile/Nachteile sehen in (+ Dat)
 denken an (+ Akk)
 stolz sein auf (+ Akk)
 lachen über (+ Akk)

Fragewörter

bei Sachen **wo(r) + Präposition**
 Woran denkt sie?
 Wofür haben sie sich entschieden?
 Worum ging es?

Pronomen

da(r) + Präposition
 Daran, dass ...
 Dafür, dass ...
 Darum, dass ...

bei Personen Mit wem spricht sie Türkisch? Mit ihrem Vater / Mit ihm.

11 Chat mit Leyla. Ergänze.



- ◆ Hi Leyla, du hast heute in der Schule nicht fröhlich ausgesehen! (1) *Worüber* hast du dich geärgert? 😞
- Ach, ich habe eine 5 in Mathematik bekommen. (2) [?] habe ich mich total geärgert. 😡 Ich habe einfach nicht genügend gelernt!
- ◆ Das nächste Mal wird es bestimmt besser! 🙌 Du, und sag, (3) [?] hast du denn heute in der Pause gesprochen? Ich habe das Mädchen noch nie gesehen.
- Das ist Franka, sie ist neu in der Schule. (4) [?] habe ich lange gesprochen.
- ◆ Und (5) [?] habt ihr gesprochen?
- Wir haben vor allem (6) [?] gesprochen, wie sie die Schule so findet.
- ◆ Und (7) [?] hast du nach der 6. Stunde so gelacht? Ich habe dich bis in mein Klassenzimmer gehört. 😄
- (8) [?], dass unser Biolehrer aus Versehen eine falsche Präsentation gezeigt hat. 😬
- ◆ Was?! Lustig! 😂 (9) [?] ging es denn in der Präsentation?
- Es ging (10) [?], welche italienischen Käsesorten es gibt! 😋
- ◆ Haha. Sag mal, hast du am Freitag Lust, ins Kino zu gehen?
- Tut mir leid, da bin ich schon verabredet.
- ◆ Ah, (11) [?] triffst du dich denn?
- (12) [?] Jasmin. (13) [?] habe ich mich schon so lange nicht mehr getroffen.
- ◆ Dann viel Spaß euch beiden! 🙌



12 Lies den Text. Stimmt das? Ja oder Nein?

Ein-, Zwei-, Drei- ... Mehrsprachig!

Ab wann ist man eigentlich mehrsprachig? Sicherlich kann man sagen, wenn man zwei oder mehrere Sprachen fließend spricht, also auf dem Niveau der Muttersprache.

5 Aber muss es denn gleich so perfekt sein? Nein: Sprachwissenschaftlerinnen und Sprachwissenschaftler sagen, dass z. B. ein Kind bereits mehrsprachig ist, wenn es mehr als eine Sprache in natürlichen Sprechsituationen regelmäßig spricht oder wenn es mehr als eine Sprache versteht. Dabei spielt es weniger eine Rolle, wie gut die Sprachen gesprochen werden. Es ist vielmehr von
10 Bedeutung, wie sehr die Sprachen in unterschiedlichen sozialen Situationen gebraucht werden.

Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler fanden heraus, dass mehrsprachige Kinder kommunikativ sehr kompetent sind. Das zeigt sich darin, dass sie je nach Situation und Kontext auswählen, welche Sprache sie mit welchem Gesprächspartner verwenden. Sprachen transportieren nämlich nicht nur Wörter, sondern auch Denkweisen und Emotionen. Wird in der Familie z. B. Türkisch gesprochen, werden mit hoher Wahr-
15 scheinlichkeit Gefühle, Persönliches, Humor etc. auf Türkisch ausgedrückt, eben weil Türkisch im Kontext „Familie“ verankert ist. Ist die Schul- oder Arbeitssprache aber z. B. Deutsch, dann stehen aufgrund dieses Kontextes im Deutschen wahrscheinlich eher Sachlichkeit, Genauigkeit und Struktur im Vordergrund. Das Spannende daran ist, dass man zwar derselbe Mensch bleibt, aber aufgrund der verschiedenen Kontexte in der einen Sprache vielleicht empathischer wirkt, in der anderen vielleicht rationaler.

20 Untersuchungen zeigen außerdem, dass Mehrsprachige ihr Verhalten unbewusst an die Sprache anpassen: Tonfall, Mimik und vor allem Körpersprache können sich verändern. Manche Menschen berichten, dass sie sich auf Englisch selbstbewusster fühlen als in ihrer Muttersprache – oder umgekehrt.

Man könnte sagen: Mehrsprachige leben in einer Identität mit mehreren Ausdrucksformen. Das ist vergleichbar mit einem Schauspieler, der verschiedene Rollen beherrscht. Er bleibt dieselbe Person, doch die Wirkung
25 nach außen verändert sich mit der Sprache.

Mehrsprachigkeit bringt sowohl für den Einzelnen als auch für die Gesellschaft viele Vorteile mit sich: Auf jeden Fall stärkt sie das Bewusstsein für verschiedene Sprachen sowie die Offenheit für unterschiedliche Kulturen und ist sowohl für den schulischen als auch den beruflichen Erfolg von Vorteil. Denn in einer globalen
30 Welt werden Sprachkenntnisse und damit auch interkulturelle Kenntnisse immer wichtiger.



**derselbe / dasselbe / dieselbe:
identisch, etwas gibt es nur einmal**

- derselbe Mensch
- dasselbe Wort
- dieselbe Person
- dieselben Menschen / Wörter / Personen

- | | Ja | Nein |
|---|-----------------------|-----------------------|
| 1. Man ist bereits mehrsprachig, wenn man mehrere Sprachen regelmäßig spricht oder auch nur versteht. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| 2. Mehrsprachigkeit bedeutet, dass man jede der Sprachen fließend sprechen kann. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| 3. Mehrsprachige Kinder wählen je nach Umfeld und Person die Sprache aus, in der sie sprechen. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| 4. Der Kontext bestimmt, was und wie in der jeweiligen Sprache gesprochen wird. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| 5. Tonfall, Mimik und Körpersprache sind bei Mehrsprachigen in allen Sprachen gleich. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| 6. Mehrsprachige haben kaum Vorteile beim Sprachenlernen. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| 7. Mehrsprachigkeit kann Vorteile für den schulischen und beruflichen Erfolg haben. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |

13 Deine Erfahrungen mit mehreren Sprachen.

Welche Sprachen sprichst du? Wo hast du sie gelernt (in der Familie, in der Schule, ...)?
Was verbindest du mit den Sprachen? Hast du ähnliche Erfahrungen, wie sie im Text genannt werden?
Welche Informationen im Text haben dich überrascht? Schreib ca. 80 Wörter.


Ich bin in einer zweisprachigen Familie aufgewachsen. Wir sprechen Tschechisch und Ungarisch. Für mich ist Ungarisch ...

→ AB S. 33 – 37

C Warum noch Sprachen lernen?

14 Lies den Text. Ist das richtig (R) oder falsch (F)?

www.jettes-blog.net



JETTE LINDNER

„Ich hätte gern ein Weißbrot. Ach, und könnten Sie mir bitte helfen? Wie komme ich von hier zum Hotel Atrium?“, frage ich die Verkäuferin. Also, nicht ich frage die Verkäuferin. Ich bin nämlich in einer Bäckerei in Rumänien. Und ich spreche kein Rumänisch. Und die Verkäuferin spricht weder Deutsch noch Englisch. Also spricht die Übersetzungs-App meines Handys mit ihr. Die Verkäuferin lächelt freundlich und wartet geduldig, während meine App die deutsche Frage ins Rumänische übersetzt. Die Stimme der App ist monoton, sodass ich kurz fürchte, dass wir gleich in ein Koma fallen. Die Verkäuferin versteht aber schließlich, worum es geht. Sie beginnt zu sprechen – schnell, mit Händen und Gesten, so lebhaft, dass selbst meine App ein bisschen überfordert ist. Aber ich verstehe, dass ich die Straße runtergehen soll, um den Park herum, dann rechts, an einem gelben Haus vorbei. Bisschen verwirrend. Aber ich nicke dankbar, tippe heimlich die Adresse des Hotels in mein Handy und schnappe mir mein Weißbrot. Auf dem Weg zum Hotel komme ich ins Grübeln: Wird es in Zukunft überhaupt noch sinnvoll sein, eine Sprache zu lernen? Warum sich die Mühe machen, anstatt einfach ein Handy alles übersetzen zu lassen – wie einen echten Dolmetscher? Was passiert mit den Berufen, die mit Sprache zu tun haben? Wird es in ein paar Jahren noch Übersetzer, Reiseleiter oder Dolmetscher geben? Entwickelt sich die Technik weiterhin in dieser Geschwindigkeit, so dass Sprachkenntnisse überflüssig werden? Oder werden wir einfach alle in einer Welt leben, in der jeder, der ein Handy in der Tasche hat, automatisch jede Sprache spricht und versteht? Oder wird unsere Kommunikation dadurch nur mechanisch, sodass all die kleinen charmanten Missverständnisse verschwinden?

✉ ♥ 🏠

- | | R | F |
|---|---|---|
| 1. Jette möchte ein Weißbrot in einer Bäckerei in Deutschland kaufen. | ? | ? |
| 2. Jette spricht direkt mit der Verkäuferin. | ? | ? |
| 3. Sie nutzt eine App auf ihrem Smartphone. | ? | ? |
| 4. Die Verkäuferin antwortet langsam, sodass die App keine Probleme mit dem Übersetzen hat. | ? | ? |
| 5. Jette findet die Wegbeschreibung nicht ganz einfach. | ? | ? |
| 6. Auf dem Weg zum Hotel denkt Jette darüber nach, ob Handys das Sprachenlernen überflüssig machen. | ? | ? |
| 7. Jette ist sicher, dass es bald keine Übersetzer, Reiseleiter oder Dolmetscher mehr geben wird. | ? | ? |

15 Spielt Dialoge wie im Beispiel.

- sie korrigiert meine Aussprache → ich lerne flüssiger zu sprechen
- ◆ Wozu nutzt du die Spracherkennung bei deiner Lern-App?
 - Sie korrigiert meine Aussprache, sodass ich flüssiger zu sprechen lerne.

1. Wie unterstützt künstliche Intelligenz (KI) dich beim Sprachenlernen?
sie erstellt personalisierte Übungen → ich kann effektiver lernen
2. Wie nutzt du KI, um dich auf Gespräche in einer Fremdsprache vorzubereiten?
ich simuliere Dialoge → ich lerne passende Antworten
3. Wie hilft dir deine App beim Vokabeltraining?
sie wiederholt die Wörter automatisch in sinnvollen Abständen → ich behalte sie langfristig im Gedächtnis
4. Warum schreibst du deine Texte zuerst selbst auf Deutsch und lässt sie dann von einer KI übersetzen?
ich kann beide Versionen vergleichen → ich erkenne meine typischen Fehler besser

Konjunktion *sodass/so dass*

Die Stimme der App ist monoton, **sodass/so dass ich kurz fürchte**, dass wir gleich in ein Koma fallen.

- 16** Verwendest du Übersetzungs-Apps oder künstliche Intelligenz? Wann? Wozu? Was findest du positiv, was negativ? Sprecht in der Klasse.

Ich spreche weder Ungarisch noch Rumänisch. Natürlich benutze ich im Urlaub in diesen Ländern eine Übersetzungs-App.

Übersetzungs-Apps sind natürlich total praktisch. Aber ich habe das Gefühl, dass mein Gehirn immer langsamer arbeitet. Und nun habe ich beschlossen, dass ich mich selbst wieder mehr anstrenge.

Künstliche Intelligenz ist praktisch, aber sie funktioniert auch nicht immer reibungslos. Mein Bruder hat einen Aufsatz mit KI geschrieben, und es waren tatsächlich einige falsche Fakten enthalten. Er hatte nicht überprüft, ob alles so stimmt, und hat eine schlechte Note bekommen.

- 17** Lies die Antworten zu Jettes Text. Wer sieht die Zukunft seines Berufs eher positiv (1), wer eher negativ (2)?

www.jettes-blog.net

HANNES 1
 Ich bin Übersetzer, ich übersetze vor allem Kinder- und Jugendliteratur aus dem Amerikanischen ins Deutsche. Ich bin überzeugt, dass unser Beruf noch lange Zeit überleben wird. Eine künstliche Intelligenz kann Wörter übersetzen, aber keine Zwischentöne, keinen Stil, keine Poesie. Anstatt wie eine Maschine Satz für Satz zu übersetzen, bewahrt ein Mensch den Ton und die Stimmung des Originals.

ANETA ?
 Ich bin auch Übersetzerin, allerdings nicht für Literatur, sondern ich übersetze technische Bedienungsanleitungen ins Tschechische. Ich sehe die Entwicklung leider kritisch. Ich bekomme immer weniger Aufträge, denn die Übersetzungsprogramme werden immer präziser. Sie ersetzen uns zunehmend, anstatt unsere Arbeit zu erleichtern.

DIMITRI ?
 Ich bin Reiseleiter in Athen. Der Markt ist sowieso schwieriger geworden, seitdem jeder mit seinem Handy zu den wichtigsten Sehenswürdigkeiten geführt wird und Informationen bekommt. Aber: Apps können Fakten liefern, aber keine Atmosphäre und keinen Humor im richtigen Moment. Meine Kunden mögen es, dass ich persönliche, humorvolle Geschichten erzähle, statt nur Fakten aufzuzählen. Daher denke ich, dass mein Beruf noch länger überleben wird.

JULIANA ?
 Ich bin Sprecherin und vertone Hörbücher und viele Werbespots. Ich sehe meinen Beruf sehr bedroht. Künstliche Stimmen sind mittlerweile so gut, dass sie eigentlich schon jetzt nicht mehr von menschlichen Stimmen zu unterscheiden sind. Vor allem im Werdebereich merke ich, dass die Auftraggeber immer mehr auf Technik setzen, anstatt uns Sprecherinnen und Sprecher zu beauftragen - vor allem aus Kostengründen.

MAX ?
 Ich bin Deutschlehrer, ich unterrichte vor allem Erwachsene. Allzu große Sorgen mache ich mir nicht um meinen Beruf. Viele denken, dass mit Übersetzungs-Apps alles schneller und einfacher geht, sodass man eigentlich gar keine Sprachkurse mehr besuchen muss. Aber anstatt einen persönlichen Kontakt zu fördern, ersetzen diese ihn eigentlich. Und ohne persönlichen Kontakt gelingt auch keine echte Kommunikation.

18 Wie ist deine Meinung? Denkst du, die Personen aus Aufgabe 17 haben recht? Warum? Sprecht in der Klasse.



Ich glaube, Dimitri hat nicht recht. Es gibt mittlerweile so tolle digitale Reiseführer. Im letzten Urlaub haben wir mit Audioguides super Führungen gemacht. Ich denke daher nicht, dass es noch lange Reiseführer geben wird.

Ich denke, dass Max recht hat. Ich kann mir nicht vorstellen, ohne einen Lehrer eine Fremdsprache zu lernen.



19 Was passt zusammen? Ordne zu. Zu welcher Person aus Aufgabe 17 gehört das? Lies dann den Text noch einmal und kontrolliere.

- Max*
- | | | |
|---|----------|---|
| <p>1. Anstatt einen persönlichen Kontakt zu fördern,</p> <p>2. Die Auftraggeber setzen auf Technik,</p> <p>3. Die Kunden mögen es, dass die Person humorvolle Geschichten erzählt,</p> <p>4. Anstatt wie eine Maschine Satz für Satz zu übersetzen,</p> <p>5. Übersetzungsprogramme ersetzen uns,</p> | <p>→</p> | <p>a. (an)statt unsere Arbeit zu erleichtern.</p> <p>b. ersetzen Übersetzungs-Apps ihn eigentlich.</p> <p>c. bewahrt ein Mensch den Ton und die Stimmung des Originals.</p> <p>d. anstatt uns zu beauftragen.</p> <p>e. anstatt nur Fakten aufzuzählen.</p> |
|---|----------|---|

Modale Konjunktion (an)statt ... zu

Übersetzungsprogramme ersetzen uns. Sie erleichtern unsere Arbeit **nicht**.
 = Übersetzungsprogramme ersetzen uns, **(an)statt** unsere Arbeit **zu** erleichtern.
 = **(An)statt** unsere Arbeit **zu** erleichtern, ersetzen Übersetzungsprogramme uns.

20 Was läuft nicht so gut? Ordne zu und schreib Sätze.

1. ~~Manche Firmen setzen auf digitale Technik~~
2. Teams arbeiten isoliert
3. Kunden akzeptieren schnelle fehlerhafte Ergebnisse
4. Übersetzungsprogramme liefern Standardlösungen
5. Manche Firmen setzen auf künstliche Intelligenz

- sie berücksichtigen keine kulturellen Feinheiten
- sie unterstützen sich nicht gegenseitig
- ~~sie fördern nicht das Miteinander im Unternehmen~~
- sie fordern keine hohe, teure Qualität
- sie vertrauen menschlichem Urteilsvermögen nicht

1. Manche Firmen setzen auf digitale Technik, anstatt das Miteinander im Unternehmen zu fördern.

21 Zu zweit. Was meint ihr? Sammelt eure Ideen und stellt sie in der Klasse vor.

Hat die Technik Berufe bereits ersetzt? Wird die Technik Berufe in Zukunft ersetzen? In welchen Bereichen? Welche positiven Aspekte seht ihr? Welche negativen Aspekte seht ihr?

Berufe: Kassiererin, Briefträger, Dolmetscher, ...

😊 Technik kann Fachkräftemangel ausgleichen (z.B. Pflegeroboter, Automatkassen).

😊 Technik kann gefährliche Arbeiten übernehmen (z.B. Chemieindustrie).

😞 Vielen Menschen drohen Jobverlust und Arbeitslosigkeit.

😞 Maschinen können keine echten sozialen Beziehungen aufbauen (wichtig z.B. in der Pflege).

😞 KI weiß nur das, was man ihr vorgibt. Wenn menschliche Kenntnisse verkümmern, verkümmert auch die KI.

Diese Sätze helfen dir:

- ◆ Berufe wie ... sind schon durch Technik ersetzt worden./könnten in Zukunft durch Technik ersetzt werden.
- ◆ Zum Beispiel im Bereich ... hat die Technik schon viele Aufgaben übernommen./wird die Technik viele Aufgaben übernehmen.
- ◆ Unserer Meinung nach wird es in Zukunft keine/nur noch wenige ... geben.
- ◆ Ein großer Vorteil ist, dass ...
- ◆ Positiv ist vor allem, dass ...
- ◆ Ein weiterer Pluspunkt ist ...
- ◆ Das Gute daran ist, ...
- ◆ Technik hilft dabei, ... effizienter/schneller zu machen. Besonders vorteilhaft ist das im Bereich ...
- ◆ Ein Nachteil ist allerdings, dass ...
- ◆ Problematisch ist, dass ...
- ◆ Ein großes Risiko besteht darin, dass ...
- ◆ Man sollte auch bedenken, dass ...
- ◆ Es kann passieren, dass ...

→ AB S. 38 - 41

AUSSPRACHE

044 🗣️ 1. Hör zu und sprich nach: Auf welcher Silbe werden diese Wörter betont?

Motivation kulturell Qualität interessant global Struktur intelligent

Die Endungen **-(t)ion, -ell, -tät, -ant, -al, -ur, -ent** werden betont.

2. Such in der Lektion weitere Wörter mit diesen Endungen und sprich sie laut.

045 🗣️ 3. Aussprache von langen Wörtern. Baue die Wörter nach Silben auf.

Hör dann und sprich nach. Achte auf den Wortakzent.

Streich ...	Scho ko la den ...
Streich holz ...	Scho ko la den os ...
Streich holz schäch ...	Scho ko la den os ter ...
Streich holz schäch tel ...	Scho ko la den os ter häs ...
Streich holz schäch tel chen	Scho ko la den os ter häs chen
Streichholzschächtelchen!	Schokoladenosterhäschen!

PROJEKT

Zu zweit.

Sucht euch vier Fragen aus oder überlegt euch eigene Fragen zum Thema *Sprache*.
Recherchiert im Internet, macht ein Plakat und präsentiert eure Ergebnisse in der Klasse.



- ▶ Welche Sprache(n) ist/sind für Sprecher deiner Muttersprache am schwierigsten zu lernen? Warum?
- ▶ Welche Sprache hat weltweit die meisten Sprecherinnen und Sprecher?
- ▶ Welche Sprache(n) hat/haben weltweit die wenigsten Sprecherinnen und Sprecher?
- ▶ Welches Land hat die meisten Sprachen?
- ▶ Was sind die zehn meistgesprochenen Sprachen der Welt?
- ▶ Welche Sprache hat die meisten Wörter? Wie viele Wörter hat eure Sprache?
- ▶ Wie viele Wörter benutzt eine Deutsche/ein Deutscher im Durchschnitt aktiv? Wie viele sind es in deiner Sprache?
- ▶ Gibt es Gemeinsamkeiten in den Sprachen, die du sprichst oder gelernt hast?

Wir haben uns noch zwei eigene Frage zum Thema Sprache überlegt. Welche Sprache hat das längste Alphabet, welche das kürzeste? Die Sprache mit dem längsten Alphabet ist Khmer, eine Sprache, die ...

Längstes Alphabet mit 74 Buchstaben:
Khmer (Kambodscha)



Kürzestes Alphabet mit 11 Buchstaben:
Rotokas (Papua-Neuguinea)



DAS KANN ICH SCHON!

- ◆ Was weißt du über die Europäische Union? {
- Ich glaube, die EU besteht aus ... Ländern.
 - ... war das erste Land, das die Europäische Union wieder verlassen hat.
-
- ◆ Was hilft dir beim Deutschlernen? {
- Seitdem ich deutsche Podcasts höre, verbessert sich meine Aussprache.
 - Seitdem ich deutsche Bücher lese, wird mein Wortschatz größer.
 - Seitdem ich ein Lerntagebuch führe, erkenne ich meine Fortschritte besser.
-
- ◆ Was findest du besonders schwierig beim Deutschlernen? {
- Ich finde die Grammatik am schwierigsten.
- ◆ Was macht dir besonders Spaß? {
- Mir macht es besonders viel Spaß, wenn wir deutsche Filme ansehen.
- ◆ Was hilft dir besonders beim Lernen? {
- Besonders geholfen hat mir der Schüleraustausch in Berlin.
-
- ◆ Wie viele Sprachen spricht ihr? {
- Ich spreche neben meiner Muttersprache noch Englisch und Deutsch.
 - In unserer Familie sprechen wir Spanisch. Meine Großmutter kommt aber aus Serbien, das heißt, sie und meine Mutter sprechen auch Serbisch. Ich habe es leider nicht gelernt.
 - Mein Onkel hat einige Jahre in Marokko gearbeitet und hat dort Arabisch gelernt.
-
- ◆ Wofür haben sich Leylas Eltern entschieden? {
- Dafür, dass Leyla im gleichen Schulsystem bleiben soll.
- ◆ Worüber ist Leyla heute froh? {
- Darüber, dass sie die deutsche Schule besucht.
- ◆ Wobei konnte Leyla helfen? {
- Die Eltern konnten nicht mit den Lehrern sprechen. Dabei konnte sie sie unterstützen.
- ◆ Worin sieht Leyla einen Vorteil der Mehrsprachigkeit? {
- Darin, dass sie offen gegenüber verschiedenen Kulturen ist.
- ◆ Woran denkt Leyla? {
- Daran, dass sie sich manchmal verloren fühlt.
- ◆ Worauf ist Leyla besonders stolz? {
- Darauf, dass sie sich in verschiedenen Systemen zurechtfindet.
-
- ◆ Wozu nutzt du die Spracherkennung bei deiner Lern-App? {
- Sie korrigiert meine Aussprache, sodass ich flüssiger zu sprechen lerne.
- ◆ Wie unterstützt künstliche Intelligenz dich beim Sprachenlernen? {
- Sie erstellt personalisierte Übungen, sodass ich effektiver lernen kann.
- ◆ Wie nutzt du KI, um dich auf Gespräche in einer Fremdsprache vorzubereiten? {
- Ich simuliere Dialoge, sodass ich passende Antworten lerne.
- ◆ Wie hilft dir deine App beim Vokabeltraining? {
- Sie wiederholt die Wörter automatisch in sinnvollen Abständen, sodass ich sie langfristig im Gedächtnis behalte.
- ◆ Warum schreibst du deine Texte zuerst auf Deutsch und lässt sie dann von einer KI übersetzen? {
- Ich kann beide Versionen vergleichen, sodass ich meine typischen Fehler besser erkenne.

DAS KANN ICH SCHON!

- ◆ Verwendest du Übersetzungs-Apps oder künstliche Intelligenz? Wann? Wozu? Was findest du positiv, was negativ?

- Ich spreche weder Ungarisch noch Rumänisch. Natürlich benutze ich im Urlaub in diesen Ländern eine Übersetzungs-App.
- Übersetzungs-Apps sind natürlich total praktisch. Aber ich habe das Gefühl, dass mein Gehirn immer langsamer arbeitet. Und nun habe ich beschlossen, dass ich mich selbst wieder mehr anstrenge.
- Künstliche Intelligenz ist praktisch, aber sie funktioniert auch nicht immer reibungslos. Mein Bruder hat einen Aufsatz mit KI geschrieben und es waren tatsächlich einige falsche Fakten enthalten. Er hatte nicht überprüft, ob alles so stimmt, und hat eine schlechte Note bekommen.

- ◆ Denkst du, die Personen haben recht? Warum?

- Ich glaube, Dimitri hat nicht recht. Es gibt mittlerweile so tolle digitale Reiseführer. Im letzten Urlaub haben wir mit Audioguides super Führungen gemacht. Ich denke daher nicht, dass es noch lange Reiseführer geben wird.
- Ich denke, dass Max recht hat. Ich kann mir nicht vorstellen, ohne einen Lehrer eine Fremdsprache zu lernen.

- ◆ Hat die Technik schon Berufe ersetzt? Wird die Technik Berufe in Zukunft ersetzen? In welchen Bereichen?

- Berufe wie ... sind schon durch Technik ersetzt worden./ könnten in Zukunft durch Technik ersetzt werden.
- Zum Beispiel im Bereich ... hat die Technik schon viele Aufgaben übernommen./wird die Technik viele Aufgaben übernehmen.
- Unserer Meinung nach wird es in Zukunft keine/nur noch wenige ... geben.

- ◆ Welche positiven Aspekte seht ihr?

- Ein großer Vorteil ist, dass ...
- Positiv ist vor allem, dass ...
- Ein weiterer Pluspunkt ist ...
- Das Gute daran ist, ...
- Technik hilft dabei, ... effizienter/schneller zu machen.
- Besonders vorteilhaft ist das im Bereich ...

- ◆ Welche negativen Aspekte seht ihr?

- Ein Nachteil ist allerdings, dass ...
- Problematisch ist, dass ...
- Ein großes Risiko besteht darin, dass ...
- Man sollte auch bedenken, dass ...
- Es kann passieren, dass ...

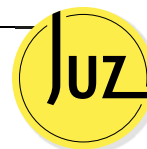
LANDESKUNDE


www.juz-info.net

< | >

Deutsch ist nicht gleich Deutsch

INFO



Wusstest du, dass man im deutschsprachigen Raum für  ganz verschiedene Wörter hören kann? In Berlin kann man in einer Bäckerei zum Beispiel „Schrippe“, in München „Semmel“, in Wien „Semmerl“, in Zürich „Weggli“ hören.

- 5 Deutsch wird in mehreren Ländern gesprochen - vor allem in Deutschland, Österreich und der Schweiz. In diesem großen Gebiet gibt es auch große sprachliche Unterschiede, sowohl innerhalb der Länder als auch zwischen den Ländern.

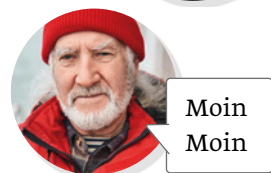
Deutschland

- 10 In Deutschland ist das bundesdeutsche Standarddeutsch (oft auch „Hochdeutsch“ genannt), das du aus der Schule kennst, die am weitesten verbreitete Sprachform. Es wird in Bildung, Medien und im offiziellen Schriftverkehr verwendet. Doch viele Menschen sprechen im Alltag auch einen regionalen Dialekt - und davon gibt es in Deutschland ziemlich viele. Es gibt große Sprachunterschiede in den Dialekten, sodass sich Menschen aus verschiedenen Regionen manchmal
- 15 kaum noch verstehen, wenn sie im Dialekt sprechen. In Bayern grüßt man zum Beispiel mit „Grüß Gott“, während man in Hamburg „Moin Moin“ hört. Dialekte sind ein wichtiger Teil der regionalen Identität und Kultur.

Grüß
Gott



Moin
Moin



Österreich

- 20 Erdäpfel
- Das österreichische Standarddeutsch unterscheidet sich nicht nur im Wortschatz, sondern auch in Aussprache und Grammatik teilweise deutlich von dem in Deutschland gesprochenen Standarddeutsch. So kauft man in Österreich „Erdäpfel“ statt „Kartoffeln“ und packt das Ganze dann in ein „Sackerl“ statt in eine „Tüte“. Die österreichische Aussprache wirkt oft weicher als das Hochdeutsche und auch in der Grammatik gibt es einige Besonderheiten. Den Diminutiv zum Beispiel, den man in Deutschland meist mit *-chen* bildet (der Tisch, das Tischchen), kann man in Österreich dagegen oft mit *-erl* (das Tischerl) bilden. Neben der österreichischen Standardvarietät gibt es noch zahlreiche regionale Dialekte.
- 25 Sackerl



Schweiz

- 30 In der deutschsprachigen Schweiz wird im Alltag überwiegend Schweizerdeutsch gesprochen - eine Sammelbezeichnung für verschiedene regionale Dialekte wie zum Beispiel Berndeutsch (Kanton Bern), Züritüütsch (Zürich) oder Walliserdeutsch (Kanton Wallis). Diese Dialekte sind nicht nur mündlich präsent, sondern werden auch häufig in der schriftlichen Kommunikation verwendet, etwa in informellen E-Mails, auf Social Media oder in der Werbung. Bei formellen Anlässen, in der Schule, in der Verwaltung oder in den Medien, wird
- 35 aber auch das sogenannte Schweizer Hochdeutsch verwendet. Das Schweizer Hochdeutsch unterscheidet sich in Wortschatz, Aussprache, Grammatik und Schreibweise zum Teil deutlich vom Standarddeutschen in Österreich und Deutschland. So wird zum Beispiel *Fahrrad* in der Schweiz als *Velo* bezeichnet, *Frühstück* heißt *Znüni* und anstelle von *Hallo* sagt man häufig *Grüezi*. Ein weiterer
- 40 Unterschied betrifft die Rechtschreibung: In der gesamten Schweiz wird auf das „ß“ verzichtet. Stattdessen verwendet man durchgängig „ss“, z. B. „Strasse“ statt „Straße“.

Grüezi



LANDESKUNDE

1 Lies den ersten Abschnitt (Z. 1-7): Wie sagt man wo? Ordne zu.

- | | |
|-------------|------------|
| 1. Weggli | a. Berlin |
| 2. Semmel | b. Zürich |
| 3. Schrippe | c. Wien |
| 4. Semmerl | d. München |



2 Lies den ersten Abschnitt (Z. 1-7) noch einmal: Was ist richtig?

Sprachliche Unterschiede gibt es ...

- zwischen den drei Ländern.
- innerhalb der drei Länder.
- sowohl zwischen den Ländern als auch innerhalb der Länder.

3 Lies den zweiten Abschnitt (Z. 8-17): Ist das richtig (R) oder falsch (F)?

- | | | |
|--|--------------------------|--------------------------|
| | R | F |
| 1. In Deutschland wird nur Hochdeutsch gesprochen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2. Im Alltag werden Dialekte gesprochen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3. Es gibt nicht so viele Dialekte in Deutschland. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 4. Die deutschen Dialekte sind sehr verschieden. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 5. Manchmal verstehen sich Menschen aus unterschiedlichen Regionen Deutschlands nicht. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

4 Lies den Abschnitt noch einmal und korrigiere die falschen Aussagen aus Aufgabe 3.

5 Lies den dritten Abschnitt (Z. 18-27): Wie sagt man dafür in Österreich?

- | | | | |
|---------------|---------------------------------------|---|---|
| 1. Tisch | a. <input type="checkbox"/> Tischlein | b. <input type="checkbox"/> Tischerl | c. <input type="checkbox"/> Tischchen |
| 2. Tüte | a. <input type="checkbox"/> Tütchen | b. <input type="checkbox"/> Säckchen | c. <input type="checkbox"/> Sackerl |
| 3. Kartoffeln | a. <input type="checkbox"/> Erdäpfel | b. <input type="checkbox"/> Kartoffelchen | c. <input type="checkbox"/> Kartofflerl |

6 Lies den vierten Abschnitt (Z. 28-41): Was ist richtig?

- Bei offiziellen Anlässen, im Bildungsbereich, in der Verwaltung oder in den Medien wird auch Schweizerdeutsch Schweizer Hochdeutsch gesprochen.
- Das Schweizer Hochdeutsch ist ähnlich wie anders als das deutsche und das österreichische Standarddeutsch.

7 Wie heißt das in der Schweiz?

- | | | |
|---|---|--|
| 1.  <input type="checkbox"/> | 2.  <input type="checkbox"/> | 3.  <input type="checkbox"/> |
|---|---|--|

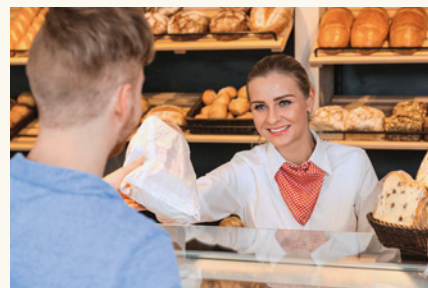
8 Wie schreibt man diese Wörter in der Schweiz?

- heißen
- Fuß
- groß
- Spaß

GRAMMATIK AUF EINEN BLICK

Konjunktiv II als Höflichkeitsform

- ◆ Ich hätte gern einen Kaffee.
- ◆ Könntest du bitte ...?
- ◆ Wär(e)st du so nett und würdest du ... mitbringen?

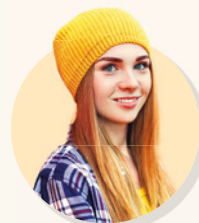


✓ In der Bäckerei. Ergänze.

- ◆ Was *hätten* Sie gern?
- Ich gern zwei Brötchen.
- ◆ Gern. Darf es sonst noch etwas sein?
- Sie mir bitte noch einen Cappuccino zum Mitnehmen machen?
- ◆ Sehr gern. Das macht dann 4,20 Euro bitte.
- Hier bitte. Ach, und eine Bitte noch. Sie so nett und Sie mir bitte den 10-Euro-Schein wechseln?

Verben und Adjektive mit Präpositionen

mit Akkusativ	mit Dativ
sprechen über	sprechen mit
sich entscheiden für	helfen bei
froh sein über	Vorteile/Nachteile sehen in
denken an	sich unterhalten mit
stolz sein auf	...
lachen über	
...	



	Fragewörter	Pronomen
bei Sachen	wo(r) + Präposition Woran denkt sie? Wofür haben sie sich entschieden? Worum ging es?	da(r) + Präposition Daran, dass ... Dafür, dass ... Darum, dass ...
bei Personen	Mit wem spricht sie Türkisch?	Mit ihrem Vater. Mit ihm.

✓ Ergänze.

1. ◆ *Woran* denkst du gerade?
 - *Daran*, dass ich meine Hausaufgaben noch machen muss.
2. ◆ hast du dich vorhin so lange unterhalten?
 - meiner Cousine. Ich habe schon so lange nicht mehr gesprochen.
3. ◆ hast du mit deiner Cousine gesprochen?
 - Vor allem , was sie in den Sommerferien vorhat.
4. ◆ hat dir dein Bruder geholfen?
 - Er hat mir geholfen, ein Regal aufzubauen.
5. ◆ bist du denn so froh? Du grinst ja die ganze Zeit!
 - Ich bin so froh , dass ich endlich eine Eins in Mathe habe.
6. ◆ hast du dich nun entschieden? Möchtest du heute Abend ins Kino oder in den Club?
 - Ach, ich habe mich entschieden, heute Abend einfach zu Hause zu bleiben.

GRAMMATIK AUF EINEN BLICK

Pronomen *derselbe/dasselbe/dieselbe*

derselbe/dasselbe/dieselbe bedeutet: identisch, etwas gibt es nur einmal







maskulin	derselbe Mensch
neutral	dasselbe Wort
feminin	dieselbe Person
Plural	dieselben Menschen/Wörter/Personen

✓ Ergänze.

- ◆ Meine Freunde haben heute schon wieder Jacken wie gestern an.
- ◆ Ist das nicht Hemd, das du gestern schon angehabt hast?
 - Nein, das gestern war doch rot.
- ◆ Das da vorne ist doch Mann, der gestern schon hier war, oder?
- ◆ Ich verstehe dich nicht. Wir sprechen einfach nicht Sprache.

Wortbildung

Nomen auf *-chen*

der Hase 	das Häuschen 
das Haus 	das Häuschen 
die Schachtel 	das Schächtelchen 

✓ Was ist das? Ergänze wie im Beispiel.

- Ein kleiner Tisch ist *ein Tischchen*.
- Ein kleiner Stuhl ist .
- Eine kleine Maus ist .
- Eine kleine Katze ist .

Konjunktion *seitdem*

Seitdem ich Verben auf Karten schreibe, kann ich mir die unregelmäßigen Verben besser merken.

Ich kann mir die unregelmäßigen Verben besser merken, seitdem ich Verben auf Karten schreibe.

✓ Ergänze *seitdem*-Sätze.

- Ich kann besser schlafen, *seitdem ich das Handy nachts ausschalte*. (das Handy nachts ausschalten)
- Meine Noten sind besser, (einen Lernplan haben)
- Ich kann mich besser konzentrieren, (regelmäßig genug Schlaf bekommen)
- Mein Deutsch hat sich verbessert, (mit einer deutschen Freundin chatten)

Konjunktion *sodass/so dass*

Die Aussage im Nebensatz ist die Folge des Hauptsatzes.

Die Stimme der App ist monoton, **sodass/so dass** ich kurz **fürchte**, dass wir gleich in ein Koma fallen.

✓ Was passt zusammen? Ordne zu.

- | | | |
|---|--|---|
| <ol style="list-style-type: none"> 1. Ich lerne seit ein paar Monaten viel, 2. Die Lehrerin erklärt Mathe gut, 3. Das Essen in der Mensa schmeckt furchtbar, 4. Den letzten Physiktest habe ich überhaupt nicht verstanden, 5. Den letzten Sportunterricht habe ich verpasst, 6. Ich spreche im Unterricht zu viel mit Carla, | | <ol style="list-style-type: none"> a. sodass ich immer etwas von Zuhause mitnehme. b. sodass ich nun eine schlechte Note fürchte. c. sodass ich jetzt keine Ahnung habe, wie die Basketball-Regeln sind. d. sodass sich meine Noten endlich verbessert haben. e. sodass ich nun eine Ermahnung bekommen habe. f. sodass ich die Geometrieaufgaben endlich lösen kann. |
|---|--|---|

Konjunktion (*an*)statt ... zu

Übersetzungsprogramme ersetzen uns. Sie erleichtern unsere Arbeit **nicht**.

= Übersetzungsprogramme ersetzen uns, (**an**)statt unsere Arbeit **zu** erleichtern.

= (**An**)statt unsere Arbeit **zu** erleichtern, ersetzen Übersetzungsprogramme uns.

✓ Mein Bruder! Ergänze *anstatt zu*-Sätze.

1. Mein Bruder lacht nur über meine schlechten Noten, *anstatt mit mir zu lernen*. (mit mir lernen)
2. Mein Bruder schreibt seinen Freunden lieber Nachrichten, [?]. (sich mit mir unterhalten)
3. Mein Bruder nimmt einfach das letzte Stück Kuchen, [?]. (es mit mir gerecht teilen)
4. Mein Bruder schaut lieber Filme, [?]. (mit mir draußen Fußball spielen)
5. Mein Bruder macht lieber Selfies, [?]. (mir beim Aufräumen helfen)

→ AB S. 42 - 43

TRAINING

LESEN

- 1 Lies die Texte. Ist die Person dafür, dass man mehr als eine Fremdsprache lernen sollte? Ja oder Nein?

	Ja	Nein
1. Lisa	?	?
2. Markus	?	?
3. Selim	?	?
4. Beate	?	?
5. Jasmin	?	?
6. Leo	?	?

www.diskussionsforum.net

Diskussionsforum

1 Lisa, 17, Darmstadt
Fremdsprachen erweitern den Horizont, finde ich. Ich möchte auch andere Kulturen besser verstehen und wirklich mit den Leuten dort reden. Englisch ist zwar Weltsprache, aber wenn ich zum Beispiel Spanisch, Chinesisch oder Portugiesisch spreche, kann ich mich in diesen Ländern wirklich verständigen und mit den Menschen richtig in Kontakt kommen.

2 Markus, 45, Stuttgart
Meiner Meinung nach reicht Englisch heutzutage völlig aus, um sich international zu verständigen. In der Arbeitswelt zählt doch vor allem eins: Fachwissen. Zusätzliche Sprachen zu lernen kostet viel Zeit. Und diese Zeit könnte man sicher sinnvoller investieren, zum Beispiel in digitale Kompetenzen oder in Fortbildungen in seinem Berufsfeld, um gegen die Konkurrenz besser aufgestellt zu sein.

3 Selim, 21, Linz
Sprache ist auch Identität. Wer zum Beispiel Türkisch, Deutsch, Arabisch oder andere Sprachen kann, kann besser zwischen unterschiedlichen Welten vermitteln. Gerade in der globalisierten Welt, wie wir sie haben, braucht man mehr als nur eine oder zwei Fremdsprachen, um einen echten Zugang zu Menschen zu bekommen.

4 Beate, 62, Hittnau
Ich sehe das kritisch. In meinem Leben bin ich mit Deutsch und meinem etwas eingerosteten Schulenglisch gut durchgekommen. Heute spricht doch fast jeder Englisch, selbst wenn man irgendwohin auf der Welt in Urlaub fährt. Ich habe in jedem Land, in das ich gereist bin, das bekommen, was ich wollte. Wozu noch mehr? Ich glaube, der Aufwand lohnt sich für die meisten Menschen einfach nicht.

5 Jasmin, 34, Krefeld
Jede zusätzliche Sprache ist wie ein neues Fenster zu einer neuen Welt. Englisch als Lingua franca ist hilfreich, weil man sich so mit jedem verständigen kann. Aber oft nur auf einem recht niedrigen Niveau. Wenn man wirklich tiefer in eine Kultur eintauchen will, muss man auch die Sprache können. Und noch ein Aspekt: Sprachenlernen hilft gegen Demenz. Je mehr Sprachen also, umso besser!

6 Leo, 15, Dresden
Zwei Sprachen zu lernen, finde ich schon schwer genug. Man wird auch nie in allen perfekt. Wozu nutzt das dann? Wenn ich nur ein bisschen Spanisch lerne, dann finde ich doch auch keinen besseren Zugang zu Spanischsprechenden. Es ist ja nicht wirklich interessant, mit mir zu reden. Englisch reicht für fast alles, und es wäre viel besser, wenn man sich darauf konzentrieren würde, dass jeder wirklich perfekt Englisch spricht. Warum sich also noch mehr mit anderen Sprachen quälen?

HÖREN

046

2 Hör den Text. Was ist richtig? a, b oder c?

Du nimmst an einem Feriensprachkurs in Lüneburg teil und hörst die Informationen zu Beginn des Kurses.



1. Am ersten Tag ...
 - a. ? gibt es keinen Unterricht.
 - b. ? gibt es eine Führung durch die Altstadt.
 - c. ? wird am Abend gemeinsam gegessen.
2. Wer noch kein Lehrbuch hat ...
 - a. ? soll es in der Buchhandlung um die Ecke kaufen.
 - b. ? soll Maritta Bescheid geben.
 - c. ? soll ins Sekretariat gehen.
3. Gegessen wird ...
 - a. ? immer in der Cafeteria.
 - b. ? morgens in der Mensa oder draußen.
 - c. ? mittags mit der eigenen Klasse.
4. Ab Beginn der Nachtruhe ...
 - a. ? darf man in seinem Zimmer nicht mehr telefonieren oder Serien schauen.
 - b. ? darf man sich nicht mehr in der Cafeteria oder der Mensa aufhalten.
 - c. ? darf man sich im Park nur noch leise unterhalten.
5. Wer zu oft zu spät zum Unterricht kommt, ...
 - a. ? darf am Unterricht nicht mehr teilnehmen.
 - b. ? muss nach Hause fahren.
 - c. ? muss ein Telefonat mit der Schule und den Eltern führen.

SCHREIBEN

3 Du hast in einer Online-Zeitschrift einen Artikel zum Thema „Wenn künstliche Intelligenz die Hausaufgaben macht: Fluch oder Segen in der Schule?“ gelesen. Im Diskussionsforum findest du folgende Meinung:

www.eure_meinung.net

Eure Meinung?

Ben
 „Natürlich lasse ich mich bei meinen Hausaufgaben von künstlicher Intelligenz unterstützen. Ich sehe die richtigen Antworten und lerne viel dadurch.“

Schreib nun deine Meinung zum Thema (ca. 80 Wörter).

- ▶ Nutzt du künstliche Intelligenz bei den Hausaufgaben? Warum? Warum nicht?
- ▶ Worin siehst du Vorteile/Nachteile von künstlicher Intelligenz?
- ▶ Berichte von deiner persönlichen Erfahrung und gib ein Beispiel.

TRAINING

SPRECHEN

- 4** Halte eine Präsentation zu dem Thema „Lohnt es sich, eine selten gelernte Sprache zu lernen?“ Dazu findest du hier fünf Folien. Folge den Anweisungen links und schreibe deine Notizen und Ideen dazu auf.

Stelle dein Thema vor. Erkläre den Inhalt und die Struktur deiner Präsentation.

Folie 1

Goeie dag! Hyvää päivää!
Bom dia! Salamno! ...

*Lohnt es sich, eine selten
gelernte Sprache zu lernen?*

Berichte von deiner Situation oder einem Erlebnis im Zusammenhang mit dem Thema.

Folie 2

*Meine persönlichen
Erfahrungen*

Berichte von der Situation in deinem Heimatland und gib Beispiele.

Folie 3

*Die Situation in
meinem Heimatland*

Nenne die Vor- und Nachteile und sag dazu deine Meinung. Gib auch Beispiele.

Folie 4

*Vor- und Nachteile &
Meine Meinung*

Beende deine Präsentation und bedanke dich bei den Zuhörern.

Folie 5

Abschluss & Dank

Halte dann deine Präsentation (ca. 3 Minuten).

- 5** Nach deiner Präsentation: Reagiere auf Rückmeldung und Fragen deiner Gesprächspartnerin/ deines Gesprächspartners.
- 6** Nach der Präsentation deiner Partnerin/ deines Partners:
- Gib eine Rückmeldung zur Präsentation deiner Partnerin/ deines Partners.
 - Stell auch eine Frage zur Präsentation deiner Partnerin/ deines Partners.

VIDEO

Wir drehen ein Video

Klassenprojekt: Erstellt gemeinsam ein Video (ca. 2 bis 5 Minuten).
Wählt einen der Vorschläge oder denkt euch ein eigenes Thema aus.



1. **Text planen und schreiben**
Schreibt den Text zum Video.
2. **Szenen planen**
Welche Orte/Leute/Bilder braucht ihr für euren Text?
Was wollt ihr im Video zeigen?
3. **Video aufnehmen**
Nehmt das Video mit einem Handy oder einer Kamera auf.
4. **Video schneiden**
Schneidet und bearbeitet das Video mit einem Filmbearbeitungsprogramm.
5. **Seht euch die Videos gemeinsam in der Klasse an. Viel Spaß!**



Macht Werbung für eure Schulmensa.



Stellt eure Schulband vor.



Stellt einen Club eurer Schule vor (z. B. Schachclub, Theater-AG)



Stellt eure Partnerschule vor.

Das ist unsere Partnerschule in ...



Macht Werbung für einen Schüleraustausch.



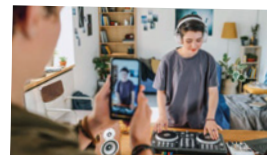
Macht einen Rundgang durch eure Schule.



Stellt einen besonderen Tag an eurer Schule vor (z. B. Sporttag, Wandertag, Projekttag).



Eure Talente: Stellt die Hobbys oder die besonderen Talente in eurer Gruppe vor.



Quellenverzeichnis

Cover: Mann oben © Getty Images/iStock/AJ_Watt; Frau © Getty Images/iStock/mediaphotos; Mann unten © Getty Images/E+/Yuri_Arcurs; Buchstabe T © Getty Images/E+/Generistock; Buchstabe E © Getty Images/iStock/Alex; Buchstabe A © Getty Images/iStock/Julio Ricco; Buchstabe M © Getty Images/iStock/Sami Sert

U2: Karte © www.landkarten-erstellung.de HF/AB

Wegweiser, Inhalt: s. die jeweiligen Seiten

- S. 9: Telefonzelle © Getty Images/istock/ChiccoDodiFC; Buch © Getty Images/istock/Fotokresba; Europakarte © iStock/wsfulan; Kassel © Getty Images/istock/morfous; Gitarrist © Thinkstock/iStock/AarStudio
- S. 10: Fahrrad © Oscar Giraldo - stock.adobe.com; Schultüte © Marén Wischnewski - stock.adobe.com
- S. 11: Hippie © Getty Images/istock/shironosov; Taj Mahal © Thinkstock/iStock/Elena-studio; Abschluss © Thinkstock/iStock/hxdbzxy; Ringe © Thinkstock/iStock/VasilySmirnov; Mädchen blond © Getty Images/E+/FluxFactory; Mädchen brünett © Getty Images/E+/PepeLaguarda; Junge © Getty Images/istock/Luckykot
- S. 12: Schulbank © Getty Images/istock/toos
- S. 15: Westberlin/Ostberlin © Thinkstock/iStock/JohnnyWalker61; Mauerbau © World History Archive/Alamy Stock Foto; VW Käfer © fotolia/Horst Tomaszewski; Besatzungszonen © www.cartomedia-karlsruhe.de; BRD/DDR © fotolia/Increa
- S. 16: Frau © Rido - stock.adobe.com
- S. 17: Frau alt © Rido - stock.adobe.com; Hausbau © Getty Images/istock/filmfoto; Schienensanierung © Getty Images/istock/ollo; Baufahrzeug © Herb - stock.adobe.com; Autobahn © Getty Images/E+/Bim
- S. 18: Lise Meitner © picture-alliance/Science History Images
- S. 23: Scheibentelefon © PantherMedia/Marc Dietrich; Truhe © Getty Images/iStock/RG-vc; Faxgerät © Getty Images/istock/notwaew; erstes Handy © Getty Images/istock/Md Abdur Rouf
- S. 24: Podcast © Getty Images/istock/la_puma
- S. 25: Thomas Mann © Pictorial Press Ltd/Alamy Stock Foto
- S. 27: Fenstersprung von Frieda Schulze © picture-alliance/dpa
- S. 28: Mutter und Tochter © Getty Images/E+/FG Trade; WG © Getty Images/iStock/DGLimages; Studentenwohnheim © Getty Images/E+/SolStock; Umzug © Getty Images/istock/Dmitry Ageev; Luise © Getty Images/E+/Mehmet Hilmi Barcin
- S. 29: Leon © iStock/PeopleImages
- S. 30: Streit © Getty Images/istock/pixdeluxe
- S. 31: Familie © Getty Images/iStock/monkeybusinessimages
- S. 32: Portraits © Getty Images/iStock/monkeybusinessimages
- S. 33: Frau blond © Getty Images/iStock/monkeybusinessimages; Ilaria © iStockphoto/asiseeit
- S. 34: Nicole © Getty Images/E+/HRAUN; Mann © Getty Images/iStock/francescoridolfi.com
- S. 35: Konstrukteurin © Getty Images/E+/LOUISE BEAUMONT; Kinderpfleger © Thinkstock/iStock/monkeybusinessimages; Schreinerin © Getty Images/iStock/miriam-doerr; Altenpfleger © Getty Images/E+/Anchiy; Ingenieurin © Thinkstock/iStock/simonkr; Lehrer © Getty Images/E+/skynesher
- S. 36: Moderator © Thinkstock/iStock/AntonioDiaz; Linda © Getty Images/E+/monkeybusinessimages; Mario © Getty Images/iStock/Yellowdog Productions
- S. 37: Emmy Noether © IanDagnall Computing / Alamy Stock Foto
- S. 38: Frau © iStockphoto/kevinruss; Mann © Getty Images/iStock/kali9
- S. 39: Clara Schumann © IanDagnall Computing / Alamy Stock Foto; Musiknoten © Getty Images/iStock/pongschole1
- S. 42: Stimmzettel © Getty Images/E+/Hasselblad H4D; BGB © Zerbor - stock.adobe.com; Geldautomat © iStock/eclipse_images; Würfel © Dilok - stock.adobe.com
- S. 45: Wohnmobil © Getty Images/istock/margouillatphotos; Mirjam Pressler © picture alliance/dpa | Sven Hoppe
- S. 46: Panoramabild © Thinkstock/iStock; Geschirr © Thinkstock/iStock/gemenacom; Badezimmer © Getty Images/istock/Ines Fraile; Wohnzimmer © Getty Images/E+/ljubaphoto
- S. 48: EU-Flagge © Thinkstock/Stockbyte; Europakarte © Getty Images/istock/Denys; Euromünzen © Getty Images/E+/fcafotodigital; Frau © Cookie Studio - stock.adobe.com; Mann © Getty Images/iStock/Kemter
- S. 49: Ana © Getty Images/E+/Deepak Sethi; Eva © Shutterstock.com/Cookie Studio; Piotr © Getty Images Plus/iStock/monkeybusinessimages; Christophe © Getty Images/istock/Liudmila Chernetska; Hase + Häschen © Getty Images/istock/Denis08131; Haus + Häuschen © Getty Images/DigitalVision Vectors/Auuu; Schachtel + Schächtelchen © Getty Images/istock/Lesia_G
- S. 51: Frau © Shutterstock.com/asife
- S. 52: Frau mit Mütze © Getty Images/iStock/Rohappy; Frau dunkelhaarig © Shutterstock.com/asife
- S. 53: Grafik © Getty Images/istock/melitas

- S. 54: Frau © Getty Images/E+/blackCAT
- S. 55: Hannes © Getty Images/iStock/stockfour; Aneta © Getty Images/iStock/Ivan-balvan; Dimitri © Getty Images/E+/Juanmonino; Juliana © Getty Images/E+/VioletaStoimenova; Max © Getty Images/iStock/Wavebreakmedia
- S. 56: Junge © Shutterstock.com/bodnar.photo; Frau © Getty Images/iStock/Maksym Belchenko
- S. 58: Kambodscha © Getty Images/iStock/oleg7799; Papua-Neuguinea © Getty Images/istock/texture
- S. 61: Brötchen © Thinkstock/iStock/kgfoto; junger Mann © iStockphoto/4FR; älterer Mann © Yakobchuk Olena - stock.adobe.com; Kartoffeln © iStock/ruzanna; Tasche © Getty Images/iStock/aopsan; Frau © Shutterstock.com/Krakenimages.com
- S. 62: Brötchen © Thinkstock/Hemera/Julian Weber; Deutschland + Österreich + Schweiz © Visions-AD - stock.adobe.com; Fahrrad © Getty Images/iStock/Popartic; Frühstück © iStock/Ernst Fretz
- S. 63: beim Bäcker © Getty Images/iStock/Ikonoklast_Fotografie; Frau mit Mütze © Getty Images/iStock/Rohappy; Frau dunkelhaarig © Shutterstock.com/asife
- S. 64: Haus + Häuschen © Getty Images/DigitalVision Vectors/Auuu; Schachtel + Schächtelchen © Getty Images/istock/Lesia_G
- S. 66: Lisa © Getty Images/iStock/jacoblund; Markus © Shutterstock.com/baranq; Selim © Getty Images/iStock/Pofuduk Images; Beate © Getty Images/E+/SolStock; Jasmin © Getty Images/iStock/stockfour; Leo © Shutterstock.com/Ursula Page
- S. 67: Lehrerin © Getty Images/E+/izusek
- S. 69: Gruppenarbeit © Getty Images/istock/JackF; Videoaufnahme © Getty Images/E+/Arturo Peña Romano Medina; Schulmensa © Getty Images/E+/Hispanolistic; Schulband © Getty Images/E+/FangXiaNuo; Schach © Getty Images/E+/South_agency; Frau © Shutterstock.com/Cookie Studio; Selfie © Getty Images/E+/LeoPatrizi; Spaziergang © Getty Images/iStock/monkeybusinessimages; Gruppenfoto © Getty Images/E+/Portra; Djane © Getty Images/istock/shironosov
- S. 87: Haus + Häuschen © Getty Images/DigitalVision Vectors/Auuu; Schachtel + Schächtelchen © Getty Images/istock/Lesia_G

Produktionsfotos: Sabine Felber, Berlin

Bildredaktion: Laura Seidl, Hueber Verlag, München

Audio

© 2026 Hueber Verlag GmbH & Co. KG, München, Deutschland – Alle Urheber- und Leistungsschutzrechte vorbehalten. Kein Verleih! Keine unerlaubte Vervielfältigung, Vermietung, Aufführung, Sendung. Keine Haftung für Schäden, die bei unsachgemäßer Bedienung des Abspielgeräts bzw. der Software hervorgerufen werden können.

Sprecherinnen und Sprecher: Vincent Dreiseitl, Peter Frerich, Fabian von Klitzing, Jens Liedtke, Manuel Scheuernstuhl, Jana Tausendfreund, Dascha von Waberer, Lilith von Waberer, Lara Wurmer

Produktion: Atrium Studio Medienproduktion GmbH, München, Deutschland

Inhalt der Videos:

© Original Work: „Linear“ by Giorgio Motta, Published by Loescher Editore, 2021 All rights reserved.

© International Edition: 2026 Hueber Verlag GmbH & Co. KG, München, Deutschland – Alle Urheber- und Leistungsschutzrechte vorbehalten.

Lektion 22:

Darsteller/-in: Maik Schindler (Journalist)

Produktion: Literaturtest GmbH & Co. KG, Berlin

Exklusive Rechte: Loescher Verlag

Lektion 23:

Darsteller/-in: Maik Schindler (Journalist), Stella Carlotta Pavel (Frau Steiner), Jim Förster (Martin Scholz)

Produktion: Literaturtest GmbH & Co. KG, Berlin

Exklusive Rechte: Loescher Verlag